

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.													
Feuchtbrache im Trebeltal 2,95 km SSO Bassendorf						X								0 3 0 7 - 4 3 3 - 4 1 2 5																				
Standort /Geologie														Anschluß in TK																				
Flachhang/Durchströmmoor/Flußtalmoor																																		
Naturraum Grenztal und Peenetal														Film-Nr.							Bild-Nr.													
2 0 2														Luftbild-Nr.																				
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							Größe in m													
Güstrow						Wasdow								Länge in m							min. Breite in m													
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis														max. Breite in m																				
00403																																		
Schutzmerkmale						NLP								FND							NP							FiB						
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NSG 1								LSG							BR							FFH-Geb.						
						ND								GLB							FnB							Wald-Totalreservat						
						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																												
Hauptcod.						Nebencode								Überlagerungscode																				
Code V H F V H D														U M D																				
% 5 5 4 5																																		
Vegetationseinheiten																																		
Rohrglanzgras-Schlangsegg-Hochstaudenflur, u. Rohrglanzgras-Wiesensegg-Hochstaudenflur, u. Kriechhahnenfuß-Flatterbinsen-Hochstaudenflur, Brennessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur																																		
Habitate + Strukturen						D H M																												
Beschreibung / Besonderheiten																																		
Feuchtbrache im Trebeltal auf meliorativ beeinträchtigtem und sekundär vernäßigem Durchströmmoor innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von flutrasenreicher Feuchtbrache umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen,mäßig degradierten Torfen hat sich nach Aufgabe der Nutzung sowie infolge der Sekundärvernässung ein Mosaik aus Hochstaudenfluren eutropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Rohrglanzgras-Schlangsegg-Hochstaudenflur bzw.Rohrglanzgras-Wiesensegg-Hochstaudenflur und Hochstaudenfluren stark stark entwässerter Moorstandorte als Kriechhahnenfuß-Flatterbinsen-Hochstaudenflur bzw. Brennessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur herausgebildet. Aus floristischer Sicht ist das zahlreiche Auftreten von Wiesenschaukraut und Wiesensegge hervorzuheben. Zur Wiederherstellung eines artenreichen Feuchtgrünlandes ist neben der Einschränkung der Entwässerung vor allem eine Wiederaufnahme der extensiven Grünlandnutzung anzustreben.																																		
Wertbestimmende Kriterien																																		
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																						
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																						
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																					
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																						
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																						
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																						
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																						
Struktur- und Habitatreichtum																																		
Gefährdung																																		
Y W G Y L S keine Gefährdung																																		
Empfehlung																																		
Z S E Z M M Z M B																																		

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 3 0 7 - 4 3 3 - 4 1 2 5															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				g NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								k naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
g aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland. intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
					Verkehr					Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
					Ver- / Entsorgungsanlage					Gehölz					Silo / Stallanlage				
					sonstige Nutzung:					g Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
										Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
										Graben					Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant Carex gracilis	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Juncus effusus
--	---

Pflanzenarten ±zahlreich Agrostis stolonifera Juncus articulatus Rumex acetosa	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Cardamine pratensis</u> Mentha aquatica	<u>Carex nigra</u> Phalaris arundinacea	Festuca arundinacea Ranunculus repens
---	--	--	--

Pflanzenarten vereinzelt Cerastium holosteoides	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Taraxacum officinale Urtica dioica
--	--

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 20.11.2002
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Teppke	Foto: 1 Folgeseiten: 0